



Weißer Papagei

Oft ist es zunächst die äußere Erscheinung eines Lautsprechers, die den Interessenten anspricht. Umso schöner ist es jedoch, wenn hinter der Optik auch eine überzeugende Technik steckt.

Kakapos sind recht große, knachaktive Papageien, die nicht fliegen können. Sie sind schon seit Jahren vom Aussterben bedroht. Der bekannteste unter ihnen hört auf den Namen Sirocco. Er ist seit 2010 der offizielle neuseeländische Botschaftervogel für Artenschutz. Nicht schlecht für einen Vogel, der nicht mal fliegen kann. Ob die Sirocco-Lautsprecherserie des französischen Herstellers Atohm sich auf diesen Namensvetter bezieht? Man weiß es nicht.

Inhaber und Geschäftsführer Thierry Comte war mal technischer Direktor bei Triangle. „Seine“ Atohm-Lautsprecher entwickelt er seit 2002. Derzeit gibt es zwei Serien: die Top-Serie GT-HD mit Paarpreisen zwischen 2600 und 8000 Euro sowie die Sirocco-Serie, die drei Modelle und einen Center umfasst. Wir haben das größte Modell getestet, die Sirocco 3.0.

ALIT

Abkürzungen liegen im Trend (ALIT). Wenn man sich die technischen Details der Sirocco-Serie durchliest, wird einem das mal wieder bewusst. Von ADP ist hier die Rede, von LDS, SWD und TCC. Dahinter verbergen

sich nützliche Technologien. Wer bei Abkürzungen zuerst medizinische Assoziationen hat, liegt aber zum Glück falsch.

Bei ADP etwa handelt es sich um das Anamorph Dispersion Pattern des 20-mm-Seidenkalotten-Hochtöners. Damit werden die Struktur und die Form der Montageplatte des Hochtöners bezeichnet. Diese besteht aus Aluminiumguss und verfügt über eine hornähnliche Schallführung sowie unzählige kleine Noppen. Beide Maßnahmen sollen verhindern, dass zu viel Hochtonenergie zu den Seiten abgestrahlt wird, was folglich zu weniger Diffussschall führt.

Hinter dem Kürzel LDS verbirgt sich eine als Low Diffraction Surrounding bezeichnete Membransicken-Einspannung. Diese soll einen nahezu idealen Kolbenhub über einen weiten Bereich ermöglichen, sodass es zu weniger Verzerrungen kommt. Die Membran des Tief-/Mitteltöners besteht aus faserverstärkter Cellulose mit einer invertierten Staubschutzkalotte.

Bei der Sirocco 3.0 handelt es sich um eine 2,5-Wege-Box. Im Bass spielen die beiden Tief-/Mitteltöner bis etwa 180 Hz parallel, den Frequenzbereich von



Ein großer Magnet, ein stabiler Korb aus Aluminium, eine auslenkungsfreudige Sicke, dazwischen eine Spinne aus einem Gemisch aus Baumwolle und Nomex, einer langlebigen, stabilen und hitzebeständigen Polyamid-Faser

180 Hz bis 3000 Hz deckt hingegen nur der obere ab.

TCC und SWD

Bei der Frequenzweiche kommt ein als TCC (Time Coherent Crossover) bezeichnetes Filter zum Einsatz. Es soll für eine korrekte Gruppenlaufzeit sorgen. Aufgrund der unterschiedlichen Bautiefe von Tief-/Mitteltönen und Tweeter liegen die

Punkte, an denen der Schall entsteht, nicht auf einer Achse, sondern der Entstehungsort des Hochtönen ist ein paar Zentimeter näher am Ohr. Das TCC-Filter korrigiert diesen Abstand und soll so die räumliche Wiedergabe verbessern.

Abschließend spricht der Hersteller noch von SWD. Standing Wave Damper beschreibt die Elimination stehender Wellen,

die durch den von den Chassis rückseitig abgestrahlten Schall verursacht werden. Dieser Schall wird durch eine Engstelle in den unteren Bereich der Box gelenkt und dort von Dämpfungsmaterial aufgenommen.

UBHL

Die Atohm Sirocco 3.0 ist in Schwarz, Weiß und Nussbaum erhältlich. Eine Stoffbespannung gehört zum Lieferumfang. Leider, und das fällt insbesondere bei der weißen Version auf, sind auf der Front gleich fünf UBHL (unschöne Bespannungshalterungslöcher) zu finden.

Im Hörraum zählen Äußerlichkeiten jedoch nicht. Hier präsentierte die Sirocco 3.0 ihre Abstimmung selbstbewusst: Mit der leichten Betonung der Frequenzen und den großen Räumen, die sie aufmacht, könnte man sie schnell als Spaßbox abstempeln – und Spaß macht es auch, mit ihr Musik zu hören! Aber sie bietet auch eine ernst zu nehmende Auflösung, die für ein detailreiches, ausdrucksstarkes Klangbild sorgt. Trotzdem eignet sie sich auch für höhere Lautstärken, da sie sich weder aufdrängt noch lästig wird. So zog sich der Hörtest deutlich länger hin als geplant – und das ist immer ein gutes Zeichen! **Alexander Rose** ■



Die Hochtonkalotte sitzt hinter einer Aluguss-Montageplatte, die über eine hornähnliche Schallführung und unzählige kleine Noppen verfügt. Ziel der Übung ist die Verringerung von Diffusschall.

Atohm Sirocco 3.0

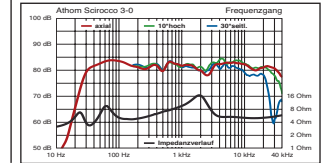
2700 Euro (Herstellerangabe)

Vertrieb: HVH
Telefon: 02663 7347
www.dietmar-hoelper.de
dietmar.hoelper@t-online.de

Maße: B: 22 x H: 110 x T: 30 cm
Gewicht: 29 kg

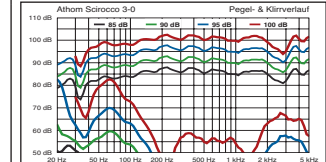
Messwerte

Frequenzgang & Impedanzverlauf



Tiefer, kräftiger Bass, im Mittel ausgewogener Frequenzgang

Pegel- & Klirrvverlauf 85-100 dB SPL



Im Oberbass schnell steigender Klirr, sonst durchgehend sehr sauber

Untere Grenzfrequ. -3/-6 dB 29/26 Hz
Maximalpegel 101 dB

Praxis und Kompatibilität

Verstärker-Kompatibilitätsdiagramm	
Spannung	17,1 V
Impedanz-Δ	3,4 - 18 Ω
Strombedarf	5 A

Gehobene Anforderung an die Leistung, aber trotzdem kein kritischer Lautsprecher

Raumakustik und Aufstellung

Hörabstand	1 m	5 m
Wandabstand	0 m	1,5 m
Nachhallzeit	0,2 s	0,8 s

Etwa auf den Hörer richten, besonders in bedämpften Räumen. Wandnah besteht Dröhngefahr.

Bewertung

Natürlichkeit	12
Feinauflösung	13
Grenzdynamik	11
Bassqualität	11
Abbildung	12

Die Sirocco 3.0 kombiniert Spaß und Spielfreude mit einer genauen Auflösung. Sie eignet sich sowohl für jene Hörer, die Wert auf Spaß legen, als auch für solche, denen Genauigkeit und Abbildung wichtig sind.

Messwerte	Praxis	Wertigkeit
8	4	7

stereoplay Testurteil

Klang	absolute Spitzenklasse	59
0 10 20 30 40 50 60 70		

Gesamturteil	78 Punkte
Preis/Leistung	überragend